

An die Wähler des X. Wahlkreises!

Im Laufe dieser Woche wird der Kandidat der Arbeiterpartei, Herr Agster aus Stuttgart, in folgenden Ortschaften den Wählern sein Programm entwickeln.

- Dienstag: Schnaith, Beutelsbach.
 Mittwoch: Grumbach, Geradstetten, Winterbach.
 Donnerstag: Baltmannsweiler, Hohengehren.
 Freitag: Abelberg, Oberberken.
 Samstag: Haubersbronn, Oberurbach.

Es ist Pflicht eines jeden Wählers, auch den Kandidaten der Arbeiterpartei zu hören.

Das Central-Wahlkomitee der Arbeiterpartei des X. Wahlkreises in Gmünd.

Die **Palm'sche Apotheke** empfiehlt gegen Wundlaufen u. Fischweil sicher und ohne Nachteil wirkend **Palm's Fußsalbe, Salicyltag, Gerlach's Praeparativ-Cream, gegen rauhe Haut, Chyrcincream, Myrcencream, Salicyl-Goldcream.**

Knorr's Hafergrütze, Hafermehl, Gerstenmehl, Reismehl, Schwarzwälder Hafermus, Pfarrer Knipp's Kraftsuppenmehl empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beutels à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M. in Schorndorf in der **Gaupp'schen** und **Palm'schen Apotheke** und bei Conditior **Carl Schäfer.**

MAGGI'S Suppenwürze in ganz vorzüglicher, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Flaschen schon von 65 Pfennig an bei **Carl Schäfer.** Seine Flaschen werden billigt nachgefüllt.

Indian-Pflaster Schrad. Pflaster. Ist ein alterbewährtes bewährtes Heilpflaster Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei bössartigen Knochen und Fußgelenkschmerzen, freibartigen Weiden u. Nr. 2. Weist sicher nasse und trockene Flechten, bössartige Hautauswüchse, Gicht, Rheuma u. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzsäure, offene Füße u. nässende Wunden aller Art. Apoth. I. **Schradler's Nachfolger,** Feuerbach b. Stuttgart, Paq. N. 3 u. 1.50. Zu haben in den Apotheken Stuttgart, Hirschapotheke, Brotschüre gratis. In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Caffee!

Hoch: blau & gelb per Pfd. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.
 Geröstet (eigene Brennerei): per Pfd. 1.50, 1.60, 1.80, 2.—

Zucker noch billig.
Carl Schäfer am Marktplatz.

Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich **Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kessel, Geschelle, Conditorei-Beim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Zehndöfen.**

Wärmehrante, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w. Die Aufstellung und Ausmancrung wird von mir besorgt, und leiste für solche Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Herden bei dem Unterzeichneten. Um zahlreichen Zuspruch bittet: **Friedrich Koch, Hafnermeister.**

Voit's Milch-Seife aus bester Rahmmilch hergestellt. Billigste und naturgemäße Toilette-Seife. Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen. 1 Stück 30 S., 3 Stück Carton 85 S. Zu haben in beiden Apotheken in Schorndorf. **Paul Voit, Nürnberg.**

Chinesische Nachtigallen das ganze Jahr schlagend St. 6 M. — Buchst. r. M. — Kardinal mit feuerroter Haube ff. Sängler Stück 6 M. — Aristonische Brachsfinken schön bunt, Paar 3, 4, 5 M. — Zwergpapagaien i r Kinder zum spielen St. 6 M. — Junge gelbe Graupapagaie anfangend zu sprechen St. 16, 18, 20 M. die. sprechend 30, 40, 50 M. — Grüne Papagaie zahm und sprechend St. 30, 40, 50, 60 M. — Zahme drollige Affen St. 20—25 M. Versand gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft. **R. Förster, zoolog. Handl Chemnitz.**

Mit der Obstkultur vollständig vertraute **Gärtner** finden pr August dauernde Stellung im Auslande Gehalt 100 Mk. monatlich und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten sub **J. R. postlagernd Stuttgart** erbeten.

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife garantiert rein und sehr aromatisch, empf. in Paoketen à 3 St. 40 S. **Carl Fischer, Seifensieder.**

Großheppach. Dem Unterzeichneten wurde vorigen Monat 1 Zimmerost, 1 Klamme, 1 Stohzart, 1 Winkel und 1 Lochzart zum Aufbewahren übergeben. Falls innerhalb 10 Tagen die Abholung nicht erfolgt, weiß ich andere Verwendung dafür. Der Werkzeug ist mit Zeichen versehen. **Hausknecht Schaubacher im Lamm.**

Zu sofortigem Eintritt wird gesucht eine 40—50jährige **Frauensperson** welche Haushaltung und etwas Feldgeschäft versteht von einem Witwer auf dem Lande. Näheres durch die Redaktion.

Pfkauf empfiehlt über den Markt **Wilhelm Brügel Bäcker.**

Ca. 10 Zentner **Kartoffel** hat zu verkaufen **Zinnigeyer Weil.**

1 Viertel schön **hohen Klee** im Säckchen verkauft **Joh. Daimler.**

1 kleineren eisernen **Herd** verkauft **Fr. Pfeleiderer Bäcker.**

Junge fette Gänse verkauft **Binder, Müllers Ww.** Auch ist fortwährend **schönes Segland** zu haben.

Abfallholz per Korb 40 Pfg. ist stets vorräthig, **Weinbergpfähle** per 100 Stück Mk. 2 können bestellt werden bei **Chr. Hespeler.**

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 5. Mai.

1 halb Kilo süße Butter	M. 1.10—1.20
1 " " saure Butter	M. 1.—1.10
1 " " Rindschmalz	M. 1.30
1 " " Schweineschmalz	— .75
1 Liter Milch	— .16
10 frische Eier	— .55
10 Kalbfleisch	— .26
1 Kilo Weißbrot	— .24
1 Kilo Schwarzbrot	— .20
1 Paar Wackeln wiegen 80—120 Gramm	— .20
1 halb Kilo Wehl Nr. 1	— .18
1 " " Karloffeln	— .8
1 " " Sinsen	— .18
1 " " Bohnen	— .28
1 " " Linsen	— .17
1 " " Dönsfleisch	— .70
1 " " Rindfleisch	— .60
1 " " Schweinefleisch	— .70
1 " " Kalbfleisch	— .70
1 " " Hammelfleisch	— .70
1 Gans	— bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	— 1.50
1 Lende	— 50
50 Kilo Kartoffeln	2.60 bis 2.80
50 Kilo Weichkorn	8.50
50 Kilo Weizen	9—10
50 Kilo Hafer	7.50 bis 8.—
50 Kilo Gerste	9.— bis 10.—
50 Kilo Senf	5.— bis 5.20
50 Kilo Stroh	2.50 bis 3.20
1 Raummeter Buchenholz	— 12.—
1 Raummeter Birkenholz	— 11.—
1 Raummeter Tannenholz	— 10.—

Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Donnerstag den 18. Mai 1893. eine viergespaltene Seite oder deren Raum 10 W. Auflage 1930. Wöchentl. Beilage: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 14. Mai. K. M. das Königspaar trafen heute nachmittag 2.45 Uhr hier ein und nahmen abends halb 6 Uhr das Diner bei der Königin Mutter, Prinzessin Friedrich ein. Mit dem Nachtschnellzug fuhr S. M. nach Arolsen zur Besichtigung seines ersten Schwiegervaters. — Feldzeugmeister Herzog Wilhelm v. Württemberg, welcher zur Konfirmation der Prinzessin Pauline, sowie zur Teilnahme an den Sitzungen der 1. Kammer hier eingetroffen war, hat sich am Freitag von hier wieder nach Wien begeben.

Stuttgart, 16. Mai. Heute ist den Ständen der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensionsrechte der Körperchaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen, zugegangen. Sämtliche Körperchaftsbeamte, welche noch in keiner anderen Pensionskasse sind, sind verpflichtet, der Pensionskasse beizutreten, außerdem sind die sogenannten Bauernschultheißen mit einem Einkommen über 500 M. und die Verwaltungsaktuare zum Beitritt berechtigt. Der Beitrag beträgt 3 Prozent des Gehaltes, als Ruhegehalt nach zurückgelegtem 10. Dienstjahre sind 40 Prozent des pensionsberechtigten Einkommens festgesetzt; bei längerer Dienstzeit steigt der Pensionsanspruch. Der Höchstbetrag einer Pension ist auf 6000 M. festgesetzt.

Stuttgart, 15. Mai. Für die Sozialdemokraten kandidieren im Wahlkreis 1. Klotz, 2. Glaser, 3. Ritter, 4. Th. v. Wächter, 5. Dieß, 6. W. Blos, 7. Proß, 8. und 9. Hilbenbrand, 10. und 11. Agster, 12. Kitzler, 13. Stamm, 14. Dietrich, 15. Dr. Jos. Maier, 16. und 17. Zauscher.

Unwigsburg, 14. Mai. Heute nachmittag hielt der Bund der Landwirte hier eine Versammlung, die sehr zahlreich besucht war. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Reichstagswahl. Die Landwirte sind durch a u s für die Militärvorlage, besonders weil sie die 2jährige Dienstzeit verbürgt und mit der allgemeinen Militärpflicht

Der Zug Schills nach Stralsund im Jahr 1809.

Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen. (24. Fortsetzung.) Er soll dies gegen einen Straßender geübert haben, welcher ihm mehrere annehmbare Anerbietungen machte. Er wurde von den Holländern kriegsgefangen mitgenommen und in Weiel erschossen. Nicht so vorteilhaft löst sich über die Masse des Schill'schen Corps urteilen; die uniformierten Husaren, Manen, Jäger und die Infanterie, ihrem Anführer gänzlich ergeben, waren vom besten Geiste und von einem Mut bezaelt, den nichts erschüttern konnte, und der sie den besten Truppen dieser Waffen gleichstellte. Ihre Anhänglichkeit, ihr Vertrauen und ihre Liebe zu Schill waren unbegrenzt; aber der Rest des Corps war unter aller Kritik schlecht. Es mögen brave patriotische Subjekte unter ihnen gewesen sein, aber es fehlte an Exercice, Disziplin, Kleidung, Bewaffnung, Geld — kurz an Allem, was den Solda-

ten schaff. Aus allen Nationen Europas ohne Auswahl — selbst aus Strafanstalten — zusammengekrast, kannte die Anzahl wohl kein anderes Ziel, als das des Beutemachens und Plünderens; was diesem fern lag, hatte für sie kein Interesse. Laut schreiend durchschärmten sie Abends, wenn es dunkel wurde, gleich scheuen Nachtvögeln, truppweise die Straßen und begingen oft grobe Exzesse. Fast täglich mußte man bejagt sein, daß es zu zu einer Revolte unter ihnen kommen werde; sie beabsichtigten auch wohl eine solche, aber die Schen vor den regulierten Truppen hielt sie einigermassen im Zaum. Durch Ab- und Zulauf veränderte sich ihr Etat fast stündlich, so daß ihre Zahl kaum mit einiger Bestimmtheit angegeben werden kann. Nur einige wenige von ihnen waren mit Gewehren bewaffnet, die übrigen hatten Piquen, oben mit eisernen Spigen, den Bajonetten ähnlich. Ach will es nicht in Abrede stellen, daß man es durch strenge Disciplin, Entfernung der schlechtesten Elemente und ähnliche Maßregeln diese rohe Bande zu Soldaten hätte ausbilden können; aber dazu gehörten Zeit und Geld, und an beiden war Mangel. Die Uniformierung und

Ernst macht, aber sie verlangen von dem neuen Abgeordneten die Vertretung ihrer Interessen. Für den bisherigen Abgeordneten erhob sich nicht eine Stimme.

Worms, 14. Mai. Seitens der deutschen Partei und der übrigen nationalgesinnten Kreise wird am nächsten Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, ein Zusammentritt der Vertrauensmänner in der Harmonie in Worms stattfinden, um darüber schlüssig zu werden, welcher der beiden vorgeschlagenen Kandidaten Kaufmann Lechler aus Stuttgart oder Guttsbeffer Georg v. Wöllmarth von Hohenrodten auf den Schild erhoben werden soll.

Aus Ulm wird geschrieben: Beim Zusammenläuten aller Glocken am Sonntag früh 9 Uhr im Münster hätte sich leicht ein Unglück ereignen können, wenn der Schwengel der größten Glocke, welcher plötzlich herunterfiel, einen von den 7 Mann, welche läuteten, getroffen hätte. Dieser Schwengel ist mit Klachen starken Lederriemen befestigt, welche durch die Länge der Zeit müde geworden waren. Es würde sich deshalb empfehlen, von Zeit zu Zeit auch die Glocken in Augenschein zu nehmen. — In Murrhardt kam das vierjährige Bällein des Tagelöhners Sch. auf bedauerliche Weise ums Leben. Das Kind war auf einen Langholzstagen gestiegen, der vor einem Wirtshause stand. Als nun der Fuhrmann abfuhr, der das Kind nicht bemerkt hatte, fiel es herab und wurde vom Hinterrade des Wagens erdrückt, so daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Der Fuhrmann ist außer Schuld. — Aus dem Fränkischen wird geschrieben: Da die Futtermittel für das Rindvieh fast gänzlich aufgezehret sind oder wenigstens sehr stark zur Neige gehen und ob der anhaltenden Trockenheit der Wieswachs auf das geringste Maß sich beschränkt, so sind gar viele Leute leider darauf angewiesen, ihr Vieh auf die Weide treiben zu müssen. Dies hat ein Mann in Weipertshofen gar übel empfinden müssen, sein Vieh fraß auf der Weide die Schlutten der Herbstzeitlose und es giengen dadurch zwei Stück Vieh zu Grunde.

Laupheim, 16. Mai. Ein eigenartiges Hochzeitsgeschick ist hier gestern einem Bräutigam — Viehhändler W. — beschert worden. Es wurde demselben nämlich während des Hochzeitmahles eine verschlossene Kiste überreicht und als man den Deckel löstete, zeigte sich den erstaunten Blicken der Hochzeitsgäste ein lebendes Kalb.

Tübingen, 15. Mai. Letzten Freitag erhängte sich in einem hiesigen Gasthofe der verheiratete 50jährige Kaufmann R. Sch. aus Neutlingen. In das verschlossene Zimmer mußte man durch das Fenster eindringen. Der Beweggrund ist unbekannt.

Heilbronn, 15. Mai. Samstag nachmittag kurz nach 2 Uhr imng eine 72 Jahre alte Frau bei der Post in den Neckar, konnte jedoch durch die Tochter des Nachvermieters Neß noch erjagt werden. Die Frau ist eine Witwe aus Isfeld; sie gab an, in der Absicht sich das Leben zu nehmen, hieher gekommen zu sein. Da die Frau ist offenbar nicht ganz zurechnungsfähig ist, wurde sie dem Spital übergeben.

Heilbronn, 15. Mai. Gestern wurde ein 15jähriger Baderlehrling festgenommen, welcher einem Mieter seines Lehrmeisters 12 Mk. gestohlen und sich dafür einen Anzug gekauft hatte.

Wimpfen, 14. Mai. Das „schöne Wetter“ beginnt den Landwirten nachgerade unheimlich zu werden. Der so bringende nötige Regen und damit die Aussicht auf Erlangung von Grünfutter will nicht kommen! Die Futtervorräte gehen zur Neige, und dabei ist es ein Glück zu nennen, daß wenigstens noch Ang-rjen und namentlich Kartoffeln vorhanden sind, welche, mit Häcksel vermischt, vielfach als Fütterungsmittel dienen müssen. In absehbarer Zeit werden aber auch diese Erzeugnisse aufgebraucht und dadurch mancher Landwirt gezwungen sein, sein Vieh abzuschaffen. Die Wiesen stehen sehr schlecht; der dreißährige Aker, bereits verblüht, ist kaum 10—15 cm hoch, wird also sehr bedürftig ausfallen, selbst wenn bald Regenwetter eintritt. Immerhin bliebe dann die Aussicht auf einen günstigeren Ausfall des

Ausbau des Corps wurden zwar auf's Thätigste betrieben (es sollen unter andern 500 Uniformen am 31. Mai fast fertig sein), konnten aber bis zu diesem Tage nur langsam forttröden. Die Kleidung eines kleinen Teiles der Piquenier bestand aus einer blauen Jacke mit schwarzem Kragen und Aufschlägen, breiten weißen Kesselflappen und einem runden Hut, dessen vordere Krämpfe aufgeschlagen und mit einem gelben Band versehen war. In dieser Abteilung bemerkte ich einen achtzehnjährigen Keinen untersten Jüngling Namens Mundt, von welchem man mir erzählte, er habe sich in der Affaire von Dödenorf bei Magdeburg so sehr ausgezeichnet, daß ihn der Major von Schill scherzweise und á la maniere de Napoléon zum „Herzog von Dödenorf“ ernannt habe. Dieser Mundt-Dödenorf hatte ein hübsches Gesicht, war aber schlecht gewachsen; er schien ein Allerwelts-Sünftigmacher zu sein. Bei den Piquenieren that er Dienste, obgleich er noch nicht Offizier war. Die gefangenen mecklenburgischen Soldaten wurden nicht zum Weien behandelt und allgemein war die Meinung, daß sie dadurch gezwungen werden sollten, Dienste beim Schill-

zweiten Schnitts. Der Stand der Aeben, welche wider Erwarten sich gut erholt hatten, ist in Folge der Nachfröste, welche in den letzten Wochen zu verzeichnen waren ebenfalls ein wenig günstiger. Auch die Obstbäume haben stellenweise gelitten. So fand man vielfach unter den Zwetschgenbäumen, welche nach langen Jahren wieder reichlich trugen, massenhaft die abgefallenen Fruchtansätze, die bereits die Größe eines Zwetschgenferns erreicht hatten.

Seilbrunn, 16. Mai. Der frühere Mieter eines Hinterhauses der Gäßlienstraße, welcher mit den übrigen Hausleuten in schlechtem Einvernehmen stand, machte sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag das Bergnügen, mehrere Fenster zu öffnen und einzuräumen. Er wurde aber dabei erfaßt und wird nun auch die Folgen dieses Spasses zu tragen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Die Berliner Kunstausstellung wurde gestern im Auftrag des Kaisers durch den Prinzen Friedrich Leopold eröffnet. Der Eröffnungsfestlichkeiten wohnten die Minister Hofse und Törolen, sowie zahlreiche andere hohe Staatswürdenträger, Vertreter der Generalität, der städtischen Behörden, der Wissenschaft, der Berliner und der auswärtigen Künstlergesellschaft an. Bald nach der Eröffnung wurde die Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht.

Berlin, 16. Mai. Wie oft kann der Reichstag aufgelöst werden? Das ist in der letzten Zeit viel gefragt worden. Nach der Verfassung ist die Zahl der Auflösungen nicht beschränkt, daher kann die Auflösung so oft wiederholt werden, wie es die Mehrheit des Bundesrats mit dem Kaiser will. Angenommen, der nächste Reichstag lehne die Militärvorlage ab, so kann sofort Auflösung erfolgen und das könnte im Herbst und Winter noch so fortgehen. Die einzige Beschränkung liegt darin, daß verfassungsmäßig der Reichshaushalt für 1894/95 festgestellt und genehmigt werden muß, denn nach Art. 69 der Verfassung müssen alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushaltsetat gebracht werden, der vor Beginn des Etatsjahres durch Gesetz festgestellt sein muß; eine budgetlose Verwaltung wäre verfassungswidrig und eine Maßregel, die diesen Zustand herbeiführen müßte, würde den Charakter eines Verfassungsbruchs tragen. Einer der Reichstage muß also diese Arbeit vornehmen. Ist der Etat gesetzlich zu stande gekommen, so hat der Bundesrat wieder freie Hand in der Auflösungsfrage.

Siebzehn hiesige Banddirektoren und Bankiers haben einen Aufruf erlassen, in welchem die Militärvorlage als unabwiesbare Notwendigkeit anerkannt wird. Es sei eine Pflicht der liberalen Partei, eine solche Verständigung mit der Regierung herbeizuführen, wo die unter thölichster Berücksichtigung des wirtschaftlichen Bedürfnisses nach Abkürzung der Dienstzeit, die durch die Militärvorlage beabsichtigte Stärkung unserer Wehrkraft in vollem Umfange sicherstellt.

Bekanntlich ist Alshardt noch nicht entgültig aus seinem Amt als Rektor entlassen, sondern bezieht noch immer aus städtischen Mitteln die Hälfte seines Gehalts, obwohl ihm die städtische Disziplinärbehörde bereits seit dem 1. Januar 1891 die Amtsfähigkeit entzogen hat. Nachdem er jetzt seine Vorrechte als Abgeordneter verloren hat, wird das Disziplinärverfahren wieder aufgenommen und ihm seine Befähigung zum Lehramte abgeprochen werden.

ichen Corps zu nehmen. Es traten auch bis 90 Soldaten und drei Offiziere — nämlich die Premier-Lieutenant von Plotow und Lowkow, und der Secondelieutenant von Suckow, welche alle drei früher in preussischen Diensten gestanden hatten — das Schill'sche Corps ein. Sie wurden später vor ein Kriegsgericht gestellt und bestraft. Die übrigen Gefangenen wurden in einer kleinen Kirche bemacht und bekamen schlechte Kost. Von ihnen wurde fälschlich behauptet, sie hätten am 31. Mai die Partei der Holländer ergriffen und auf die Schillianer gefeuert. Dieses ist eine Unwahrheit und beruht auf einem leicht möglichen Irrtum. (Fortsetzung folgt.)

Dem preussischen Landtage ging ein Antrag Schöller zu, die Regierung solle weitere Ermittlungen über die Wirkungen der Staffeltarife für Getreide u. s. w. anstellen, da die bisherigen Erfahrungen sich auf zwei abnormale Jahre stützten, eines mit außergewöhnlich geringem, das andere mit außergewöhnlich hohem Ernteertrage. Die Regierung solle ferner Frachtermäßigungen auch auf kürzere Entfernung in Erwägung ziehen.

Witteburg, 15. Mai. Der Kaiser ist heute früh 9 Uhr hier eingetroffen. Der Trauerzug gieng vom Schloß nach dem Mausoleum in Stadthagen. Abends 7 Uhr reist der Kaiser wieder nach Berlin.

Gamburg, 15. Mai. Alle Gerüchte über hier vorgekommene Cholerafälle sind grundlos. **Rübeck, 13. Mai.** In Groß-Bantow, Amt Lübz, sind durch Feuersbrunst zehn Gehöfte eingekäschert worden. Der Gutsbesitzer Gensel fand in den Flammen den Tod. Sämtliches Vieh ist verbrannt.

Wandsbeck, 16. Mai. In dem holsteinischen Orte Detschsee ist ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und gestern gestorben. 12 Arbeitsgenossen, welche mit dem Verstorbenen zusammengeohnt hatten, wurden sofort in die Spolierbaracken überführt und die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln angeordnet.

Frankfurt a. M., 12. Mai. In der Nacht auf heute hat im benachbarten Wödenheim ein junges Liebespaar in einer mit Wasser gefüllten Steingrube gemeinschaftlich den Tod gesucht und gefunden.

Gießen, 12. Mai. Zwei Studenten der hiesigen Universität verhafteten gestern einen Zug der Oberhessischen Eisenbahn zum Entgleisen zu bringen; sie warfen einen Baumstumpf auf die Schienen, der jedoch von den Käuern der Maschine beiseite geschoben wurde. Von den halb ermittelten Thätern machte der eine nach der Einlieferung ins Gefängnis einen Selbstmordversuch, indem er sich mittels Glascherben die Pulsader durchschnitt. Das Verbrechen wurde noch rechtzeitig entdeckt. Der Student wurde in die Klinik gebracht, wo er unter strenger Beaufsichtigung verbleibt, bis die Wunde geheilt ist.

Würzburg, 13. Mai. Der Vorstand des volksparteilichen fränkischen Volksvereins, Großhändler Lang, hat die Vorstandschafft niedergelegt, weil er für die Militärvorlage ist.

Bayreuth, 13. Mai. In Leipoldgrün entstand durch Brandstiftung ein großes Feuer, das 14 Gebäude, darunter 8 Wohnhäuser einscherte.

Karlsruhe, 15. Mai. Der Großherzog von Baden hat gestern beim Kriegesfest in Heidelberg eine Rede gehalten, wobei er auch auf die Militärvorlage zu sprechen kam. Er sagte u. a.: „Trachten wir darnach, daß erhalten bleibe, was geschaffen und mit vielem Gut und Blut erkämpft wurde. Es ist dies nicht bloß die Aufgabe Aller, sondern insbesondere des Einzelnen.“

Karlsruhe, 16. Mai. Hier tritt in starkem Maße die Inffluenza auf. Täglich wird eine große Anzahl Erkrankungen gemeldet.

Willingen, 13. Mai. Vergangene Nacht wurde bei Kaufmann Dom. Hils hier ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb, welcher gut vorbereitet gewesen sein muß, erbrach den Laden zum Schaufenster, bestrich das Fenster mit Schmierseife, verklebte dasselbe mit Papier, so daß das Eindringen geräuschlos vor sich gehen konnte, entnahm dann durch das zerbrochene Fenster etwa 3 Dugend Uhrketten, 3 Spieldecken, Brochen, Anhänger u. s. w. Der Hauptwert der Auslage am Schaufenster, goldene und silberne Taschenuhren, werden der Vorsicht halber vom Eigentümer über Nacht entfernt und war damit dem Dieb ein Wert von einigen tausend Mark aus den Fingern gethan. Obgleich in der Nähe des erbrochenen Schaufensters sehr wenige Nachbargebäude sich befinden, so muß der Diebstahl doch als ein äußerst frecher bezeichnet werden, da die Bahnhofstraße eine der besuchtesten ist. Wdye es der heute früh sofort in Thätigkeit getretenen Gendarmarie gelingen, den Dieb dingfest zu machen.

Meß, 13. Mai. Bei einem heute nacht zwei Uhr in der Weberstraße ausgebrochenen Feuer verbrannte ein Arbeiter mit Frau und Kind, eine Frau sprang aus dem vierten Stock und blieb tot, ein elfjähriges Mädchen, das

ebenfalls herabsprang, wurde schwer verwundet in das Hospital gebracht. Ein Haus ist abgebrannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Mai. In der Offiziersmesse des hiesigen Infanterieregiments „Jar Alexander“ sagte der aus Wien scheidende russische Militär-Attache Njem: Es falle ihm sehr schwer, diese schöne Kaiserstadt zu verlassen, das ritterliche Offiziercorps mache ihm das Scheiden noch schwerer. Er werde niemals vergessen, wie die k. und k. österreichischen Offiziere, welche keine Diplomaten, sondern echte und rechte Soldaten seien — vollkommen unbeeinflusst von momentanen politischen Strömungen, in ihm nie etwas Anderes erblickt haben, als den Soldaten, Waffengefährten und Kameraden.

Italien.

Rom, 13. Mai. Die „Fanfulla“ zufolge sind zwischen Giolitti und Brin Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, welche den baldigen Rücktritt Brins zur Folge haben werden. — Der Nuntius Galimberti begibt sich bei der Rückfahrt nach München, um dort mit dem Nuntius Agliardi zu conferieren. Dr. Papst wird am Pfingstfeiertage der Königin der Belgier die Goldene Medaille überreichen.

Schweden & Norwegen.

Stockholm, 13. Mai. Aus Carlskrona wird gemeldet: Von drei deutschen Torpedobooten, welche in der Ostsee Uebungsfahrten machen, stießen in der vergangenen Nacht bei Inslangan zwei auf Grund. Tzgerd welche Gefahr für die beiden Torpedobooten besteht nicht, da das Wetter günstig ist und das dritte Torpedoboot zur Hilfeleistung sofort zur Stelle war; außerdem sind von Carlskrona zwei schwedische Kanonenboote alsbald nach der Unfallstätte abgegangen.

Rußland.

Warschau, 13. Mai. Bei der Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Sosnowice wurde wieder eine Anzahl deutscher Beamter entlassen und durch russische Beamte ersetzt. Zum Verlassen des russischen Gebiets ist den Entlassenen eine kurze Frist gestellt.

Spanien.

Madrid, 13. Mai. Nach Aufhebung der gestrigen Kammer Sitzung begriffte eine Menschenmenge die republikanischen Abgeordneten mit den Ruf: „Hoch die Republik.“ Die Polizei gieng mit blander Waffe vor und stellte die Ruhe wieder her.

Nord-Amerika.

Newyork, 13. Mai. Der Präsident hat Alfred Johnson und Peter Lieber zu Konjunkt in Stuttgart resp. Düsseldorf ernannt.

Chicago, 15. Mai. Eine Nachricht derzufolge die Anarchisten beabsichtigen die Ausstellung in Brand zu stecken bestätigt sich. Aus bei Anarchisten vorgefundenen Briefen geht hervor, daß die Zerstörung der Wasserleitungen geplant war, um eventuelle Löscharbeiten zu verhindern.

Süd-Amerika.

Der Kongress der argentinischen Republik wurde mit einer Botschaft eröffnet, in der hervorgehoben wird, daß gute Beziehungen zu allen Staaten, insbesondere Brasilien und Chile, bestehen. Die Lage des Staatsschatzes sei eine befriedigende. Der aus den europäischen Anleihen herrührende Betrag erreiche 222 Millionen Goldpaster. Die Unterhandlungen mit den Staatsgläubigern zur Herabsetzung der Schulzinßen bis 1893 seien dem Abschlusse nahe. Ferner erklärte der Präsident: Die Einfuhr des vergangenen Jahres betrug 91 Millionen Dollars, die Ausfuhr 112 Millionen; die Einfuhr der ersten 3 Monate 1893 24 Mill., die Ausfuhr 35 1/2 Millionen. Die Staatseinnahmen in 1892 ergaben 117 Millionen Dollars Papier, in den ersten drei Monaten 1893 33 1/2 Millionen. Die Ausgaben in 1892 betragen 148 Millionen Papier und 23 Millionen Gold. Im Staatschatz befinden sich gegenwärtig 15 Millionen Dollars Papier und eine Million Dollars Gold. Die Höhe der auswärtigen Schuld beläuft sich auf 222 1/2 Millionen Dollars und erfordert zur jährlichen Verzinsung zehn Millionen. Die Botschaft schlägt vor, die Amortisation für 6 Jahre zu suspendieren und die jährliche Verzinsung auf

7 1/2 Millionen herabzusetzen; sie erklärt, daß die nationalen Hilfsquellen keine höhere Verzinsung gestatten. — Gerüchweise verlautet, Kriegsminister und Finanzminister würden spononieren.

Münster, 15. Mai. Landesproduktionsbericht. Die anhaltende Trockenheit ruft immer mehr Besorgnis für die kommende Ernte hervor. Der schwache Stand der Wiesen und Kleefelder verursacht ein rapides Steigen aller Futtermittel, namentlich ist das der Fall bei Haber und Hen. Am Getreideweltmarkt wurde in abgelaufener Woche bei festen Preisen nur der nötigste Bedarf gedeckt; zögernd bewilligt der Konsum die höher gestellten Forderungen da die reichen Vorräte letzter Ernte eine Versorgung noch nicht annehmen lassen. Die Zufuhren der süddeutschen Märkte werden merklich kleiner und wird ein Höhergehen der Preise für sämtliche Cerealien gemeldet. Die Preise ist ziemlich gut besetzt. Verkauf ca. 12 000 Ztr. Nächster Vortag am 29. Mai.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayerisch 18,50—19,50 M., Ransas 18,40 bis 19 M., Sommer 8,40 M., La Plata 18,50 M., amerik. Sommer 18,00 M., norddeutscher 18,75 M., Kernen 18,50 bis 19,50 M., Dinkel 13 M., Gerste, ungar. 19,00—19,25 M., Haber 16,50 bis 18,20 M., Mais, Donau 13,25 M. Mehlpreise per 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladung: Suppenaries 30,00 M., Mehl Nr. 0 29,00—29,50 M., Nr. 1 27,00—28,00 M., Nr. 2 26,00—26,50 M., Nr. 3 23,50 bis 24,00 M., Nr. 4 19,50—20,00 M., Kleie mit Sack 10,00 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

(Liste der in den Verein. Staaten verstorbenen Wirtemberger.) Johann Georg Frey aus Urach, 50 Jahr, in Cincinnati, Ohio. Anna Marie Sommer aus Miedelsbach, Oll. Schorndorf, 64 J., in Philadelphia. Marie Steiner aus Degglingen, Oll. Geisingen, 41 J., in Philadelphia. Hugo Bartenbach, 28 J., Sohn des Georg B. aus Lütlingen, in Detroit, Mich. Wilhelm Delle aus Wüdingen, 35 J., in New-York. Joh. G. Wurster von Grafenberg, Oll. Mürtingen, 51 J., in Buffalo, N. Y. Marie Weigand, geb. Gemold, aus Jagthausen, Oll. Neckarhulm, 37 J., Restaurateurs Fr. in Anacostia, Washington, D. C. Gottlieb Mägner aus Lauffen a. N., 30 J., Newark, N. J.

Verschiedenes.

Bei der Besichtigung des Graf Moltke-Regiments Nr. 38 in Schwelm durch den Divisions-Kommandeur v. Sigmich richtete dieser an die Mannschaften die Frage: „Nun, was würdet Ihr machen, wenn im Geheiß Eurer Offiziere und Unteroffiziere weggeschossen worden wären?“ Sofort trat ein Gefreiter der 5. Kompagnie vor die Front und rief: „Kameraden, unsere Vorgeetzten sind gefallen, folgt meinem Kommando!“ Und mit „Surrah“ gieng es vorwärts. Ueber diese prompte Antwort war der General so erfreut, daß er den Gefreiten auf der Stelle zum Unteroffizier ernannte.

Begründet. Mama: „Trudchen, ich sagte Dir doch, Du solltest nicht immer mit-sprechen, wie gestern abend, als ich mit den Damen sprach, sondern sollst schweigen, bis wir aufhören; dann darf ein Kind auch einmal reden.“ Trudchen: „Mama, das hab' ich auch versucht, aber ihr schweig ja niemals still!“

Feinfühlig. Mutter (im Eisenbahn-Coupe): „An den Zug muß ein Viehwagen angehängt sein; ich meine ich hätte ein Schaf hören.“ Tochter (aus der Pension zurückkehrend): „Dem Dialekt nach scheint es ein Kalb zu sein.“

Bekanntmachungen.

Revier Geradstetten. Stochholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 24. Mai, nachmittags 2 Uhr**, werden aus dem Staatswald Fuchsau, Rappeneß und Marschall 35 Lose Stochholz zu 99 Km. geschägt im Rößle in Geradstetten verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vom Marschall um 12 Uhr im Schlag, vom Fuchsau und Rappeneß um 12 Uhr im Fuchsau.

Schorndorf. Gesuche

um **Beurlaubung** von Mannschaften des aktiven Heeres, welche im zweiten Dienstjahr stehen und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr treten, sind **längstens bis 30. Mai 1892** anzubringen und zu begründen beim

Stadtschultheißenamt. Friz.

Den 16. Mai 1893.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Herstellung eine **Wartelokal-Gebäudes** an der hiesigen Eisenbahn-Haltstelle erforderlichen Arbeiten werden in **Afford** gegeben. Es beträgt der **Voranschlag** für:

Grabarbeit 10 M.
Betonierungs- und Maurerarbeit 1300 M.
Zimmerarbeit 400 M.
Gipsarbeit 80 M.
Schreinerarbeit 150 M.
Glaserarbeit 100 M.
Schmied- und Schlosserarbeit 60 M.
Flaschnerarbeit 90 M.
Anstricharbeit 60 M.
2250 M.

Plan und Kostenvoranschlag liegen auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf. Tüchtige Meister werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt bis spätestens

Samstag den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr portofrei bei dem Schultheißenamt hier schriftlich einzureichen. Die Vergebung sämtlicher Arbeiten an nur einen Unternehmer ist nicht ausgeschlossen.

Den 14. Mai 1893.

Schultheiß Kiederer. Oberamtsbaumeister Farenkopf.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Bei dem herrschenden Futtermangel für das Vieh dürfte sich die Verwendung der erprobten nahrhaften, milcherzeugenden und verhältnismäßig billigen Futtermittel wie z. B. **Futtermehl, Weisfuttermehl, Molkenkuchen** u. s. empfehlen.

Wenn solche gewünscht werden, so ist der Verein gerne bereit, solche im Großen zu beziehen, um billiger abgeben zu können.

Anmeldungen hierauf müßten jedoch **sofort** gemacht werden und sind zur Entgegennahme solcher das Sekretariat und die Herren Ortsvorsitzer bereit.

Schorndorf, den 17. Mai 1893.

Vereins-Vorstand: Kinkelbach.

V a i e r e d.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten zu einem neuen Bodenbelag mit Cementplättchen in der Kirche nebst Cementkandel vor derselben, sowie zur Verbesserung der Lehrerwohnung und der Schülerabritte werden in **Afford** gegeben.

Nach dem Voranschlag beträgt die

	Kirche.	Schulhaus.
Betonierungs- und Maurerarbeit	300 M.	700 M.
Zimmerarbeit		400 M.
Gipsarbeit		190 M.
Schreinerarbeit		210 M.
Glaserarbeit		30 M.
Schmied- und Schlosserarbeit		90 M.
Flaschnerarbeit		50 M.
Anstricharbeit		130 M.
	300 M.	1800 M.

Tüchtige Meister werden eingeladen von den Plänen und Kostenvoranschlägen bei dem unterzeichneten Schultheißenamt Einsicht zu nehmen und denselben ihre Offerten bis spätestens **Mittwoch den 24. d. M., mittags 1 Uhr** portofrei zuzustellen.

Den 13. Mai 1893.

Vfirer Schultheiß Oberamtsbaumeister Schaffer Aurenz Farenkopf.

Männer-Badeplatz. Garten

à 1 M. von Mitgliedern des Besichtigungvereins, à 2 M. von Nichtmitgliedern können gelöst werden bei dem

Kassier des Vereins: Gerichtsnotar Gaupp.

